

It's extra Baby!

Die neue Zapfino Extra



von Volker Ronneberger



Akira Kobayashi

Zapfino: Es dürfte in der grafischen Branche kaum jemanden geben, der mit diesem Namen nichts anzufangen weiß. Vor ungefähr fünf Jahren (1998) wurde die erste Version dieser kalligrafischen Schrift von Hermann Zapf veröffentlicht. In einem für neue Schriften ungewöhnlichen Tempo hat sie die Herzen der GestalterInnen erobert und seitdem auch einen festen Platz in den Verkaufs-Charts von Linotype. Aber Zapf wäre nicht Zapf und Linotype wäre nicht Linotype wenn sie sich auf diesem Erfolg ausruhen würden. Kurz vor Weihnachten 2003 kann der Zapfino-Geschichte ein neues, ein extra Kapitel hinzugefügt werden. Die Zapfino Extra steht kurz vor der Auslieferung.

Mitte Oktober lud die Linotype Library zusammen mit dem Deutschen Designer Club nach Frankfurt zu einer Tafelrunde Corporate Type ein. Hier stellte der Typedirektor Akira Kobayashi die überarbeitete und erweiterte Zapfino vor. Das eingespielte Team Kobayashi und Zapf ist so richtig ins Detail gegangen und hat verändert, nachgebessert und erweitert wo immer die Adleraugen von Hermann Zapf – so Kobayashis Formulierung – Bedarf dafür entdeckten. Kaum ein Buchstabe ist im direkten Vergleich zur Zapfino von 1998 so geblieben wie er war. Teilweise wurden die Schwünge ganz leicht korrigiert oder die Punzen vergrößert. Andere Lettern wie zum Beispiel das gemeine »s« in der Zapfino One bekamen eine ganz neue Form. Genauso wie sich »v« und »w« in praktisch allen Schnitten signifikant verändert haben. Zwei Ziele standen hinter dieser Überarbeitung: Zum einen sollte das Schriftbild der Zapfino noch harmonischer werden und »kritische Buchstabenpaare«, die nicht so richtig passen wollten, weiter reduziert

werden. Zum anderen wurde auch die technische Qualität der Schrift weiter erhöht. Kobayashi reduzierte bei zahlreichen Buchstaben die übertrieben hohe Zahl an Vektor-Stützpunkten und erreichte damit auch gleich noch einen besseren Lauf der Schwünge.

Neben dieser Überarbeitung der bestehenden Formen wurde die Zapfino Extra massiv ergänzt und erzeugt damit bei typophilen Zeitgenossen so etwas wie Weihnachtsstimmung. So wurde die, nun im Opentype-Format vorliegende Schrift um den entsprechenden Zeichenvorrat für den europäischen Sprachraum erweitert. In gleichem Maße wurden Mediäval-Ziffern neu gezeichnet. In der Zapfino Extra One und Two liegen die Ziffern in Versalhöhe vor und in den Schnitten Three und Four jeweils mit Unterlängen.

Wer Ziffern in x-Höhe benötigt, findet diese in dem komplett neuen Zapfino-Schnitt mit Kapitalchen, deren Formen sich an der Zapfino One orientieren. Auch mit dieser Erweiterung dürfte ein Wunsch von vielen in Erfüllung gehen. Fehlten doch die Kapitalchen als Möglichkeit zur Auszeichnung in der bisherigen Variante der Schrift.

Neu hinzugekommen ist auch ein extra Alternate-Schnitt, der unter anderem die Swash-Varianten einiger Buchstaben aufgenommen hat. Diese Zeichen, deren Schwünge teilweise bis über drei Zeilen reichen, sind damit an eine etwas prominentere Stellung in den Schnitten gewechselt. Als neue Zeichen enthält der Alternate-Schnitt Ziffern-Ligaturen für die »runden« Zähler wie »10«, »25« oder »100«. Ebenso neu finden sich hier Buchstaben, die einen extra Aufstrich an der linken Seite tragen. So lässt sich zum Beispiel das gemeine »a« besser an vorangehende Buchstaben ankoppeln. Kleinere Ziffern für Brüche runden das Angebot im Alternate-Schnitt ab.

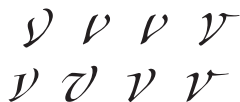
Die zahlreichen Ligaturen liegen nach wie vor in einem eigenen Schnitt. Auch hier sind neue Paare hinzugekommen genauso wie weitere Variationen zu vorhandenen Ligaturen gezeichnet wurden.



Grau: Zapfino
Outline: Zapfino Extra



Im Vergleich: Das gemeine »s« in Zapfino One (links) und Zapfino Extra One (rechts).



Im Vergleich: Das gemeine »v« Zapfino (oben) und Zapfino Extra (unten).

NICHT DAS KAPITAL VERBINDET
UNS, SONDERN DIE KAPITÄLCHEN.



Der neue Kapitalchen-Schnitt (Zitat nach Hans-Peter Willberg).



Als ob all diese neuen Zeichen und Schnitte nicht schon reichen würden, enthält die Zapfino Extra noch eine weitere Sensation. Mit der Zapfino Forte One geht der, in Bezug auf die Zapfino wohl am häufigsten geäußerte Wunsch nach einer stärkeren Variante in Erfüllung. Die Formen der Zapfino Forte erscheinen so, als wären sie mit einer breiteren Feder geschrieben. Das heißt, dass nicht einfach der gesamte Buchstaben verdickt wurde, sondern nur die breiten Stellen in den Linien kräftiger sind. Strichanfang und -ende laufen wie auch in der normalen Variante der Schrift als Haarlinie aus. Mediäval-Ziffern und einige Buchstabenvarianten der Forte stehen in einem Alternate-Schnitt bereit. Auch wenn die Forte-Variante mitnichten den Zeichenvorrat der normalen Schnitte erreicht, ist sie eine wichtige Ergänzung für eine der schönsten Schriften der Welt. Wer die Zapfino bisher durch eine Outline verdickt und damit verunstaltet hat, verliert die Ausrede der fehlenden fetten Variante und sollte tunlichst in Zukunft die Zapfino Forte benutzen.

Schon in der alten Variante von 1998 war die Zapfino eher ein ganzes Schriftsystem als eine einzelne Schrift, da sich die Variationen Zapfino One bis Four beliebig kombinieren lassen. Und wer die Qualität der Zapfino wirklich ausreizen möchte, sollte dies auch wirklich tun. Im Satz heißt das, jedes Wort einzeln durchgehen und aus den vier Varianten jeweils die passenden Buchstaben suchen. Die Zapfino Extra macht dieses Vorgehen sicher nicht einfacher – stellt sie doch noch mehr Varianten zur Verfügung. Aber auch für den eher satzfaulen Typografen ist Abhilfe in Sicht: Kaum eine andere Schrift eignet sich so gut für eine automatische Variation über die Features des OpenType-Formates wie die Zapfino und so ist es wenig verwunderlich, dass eine solche Schrift von Linotype bereits angekündigt ist.

Die Zapfino ist eine Schrift, die schon in der bisherigen Version jedem Typografen ein verklärtes Lächeln ins Gesicht zauberte. Hermann

Zapf ist es gelungen, seine Begeisterung und Liebe zur Kalligraphie in jedem Buchstaben einzufangen. Für die Überarbeitungen haben jetzt seine »Adleraugen« genau die Stellen gefunden, an denen es noch etwas zu verbessern gab. Kapitälchen, Mediävalziffern und vor allem die Forte-Variante schließen Lücken und machen die Zapfino noch universeller einsetzbar. Wer die Zapfino kennt und einsetzt, kann auf die Extra nicht verzichten: das Prinzip Zapfino erreicht neue, ungeahnte Qualitäten.

Wenn Sie für sich selbst oder jemand anderen noch ein Geschenk zu Weihnachten suchen: Mit der Zapfino Extra können Sie eigentlich nichts falsch machen!

Die Zapfino Extra ist für € 230,84 (neu) oder für € 115,42 (als Update) bei Linotype erhältlich.

Weitere Informationen: www.linotype.com



Oben: Neue Letter-Varianten mit extra Aufstrich.

Unten: Neue Varianten bei den Ligaturen.

tt tt ss ss ll ll ff ff

Aber bitte mit Sahne

Endlich auch ein fetter Schnitt: Die Zapfino Forte.

- 1 Linotype Univers (2) A. Frutiger (1957)
- 2 Frutiger (3) Adrian Frutiger (1976)
- 3 Helvetica (1) Max Miedinger (1957)
- 4 Trade Gothic (4) Jackson Burke (1948)
- 5 Gill Sans (7) Eric Gill (1931)
- 6 Zapfino (5) Hermann Zapf (1998)
- 7 Eurostile (8) Aldo Novarese (1962)
- 8 Avenir (9) Adrian Frutiger (1988)
- 9 Optima (10) Hermann Zapf (1958)
- 10 Futura (6) Paul Renner (1928)

Diese Hitparade basiert auf den Verkaufszahlen der Linotype Library. Neben den Namen sind Autor und Veröffentlichungsdatum der Schrift angegeben. Die Zahlen in Klammern geben die Platzierung des Vormonats an. (Stand: 3. 11. 2003)